

HVZ: Feilschen mit Stockach

Stockach (sw). In der Diskussion um das geplante Herstellerverkaufszentrum (HVZ) gibt es eine Annäherung zwischen Stockach und Radolfzell. Am Montag, 9. Januar, fand ein zweistündiges Gespräch zwischen Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz, Stockachs Vertretern von Handel, Handwerk und Gewerbe (HHG), der Hesta und Wirtschaftsförderin Monika Laule statt.

Laule bestätigte auf Nachfrage, es sei eine konstruktive Unterhaltung gewesen, es würde gemeinsame Ansätze geben, in drei Wochen würden konkrete Ergebnisse bekannt gegeben. Sie habe angeboten, Stockach in das Marketing-Konzept für das HVZ mit einzubeziehen. Die Stadt könne sich in diesem Rahmen mit ihrem eigenen Potential und ihrer touristischen Werbung darstellen.

Anlass für die Querelen war ein GMA-Gutachten gewesen, das der Stockacher Gemeinderat in Auftrag gegeben hatte und das die Auswirkungen des HVZ auf Stockach untersuchen sollte. Die Ergebnisse liegen seit Jahresende vor und bestätigten laut Stolz die Befürchtungen, das HVZ würde vor allem kleine Textilgeschäfte, aber auch den Bereich Sport in Stockach gefährden. Seine Forderung: die Beeinträchtigung Stockachs durch das HVZ müssten minimiert werden. Es ist das zweite Gutachten, das die Stadt Stockach in Auftrag gegeben hatte. Laule sieht das HVZ als Chance für die gesamte Region. Im Rahmen des Raumordnungsverfahrens sei bereits ein Gutachten mit gemeinsam festgelegten Eckdaten erstellt worden. Stockach könne Widerspruch gegen die Baugenehmigung bei der Stadt Radolfzell einlegen. Bleibe der ohne Erfolg, käme ein Einschalten des Regierungspräsidiums (RP) in Frage. Gegen eine Entscheidung des RP bliebe noch ein Widerspruchsbescheid. Zeige auch der keine Wirkung, müsse Klage vor dem Verwaltungsgericht eingereicht werden.